

Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redacteur: J. G. Hartmann.

Redactionen... Leipzig: Fr. Bräuer... Dresden: Königl. Expedition des Dresdner Journals...

Abonnementpreise: In Nord. Bunde: jährlich 6 Thlr. ... Preis für den Rest einer gespaltenen Zeile: 1 Ngr.

Amtlicher Theil.

Dresden, 15. März. Seine Kaiserliche Hoheit der Prinz Napoleon ist heute früh 1/7 Uhr nach Leipzig abgereist.

Nichtamtlicher Theil.

Uebersicht.

Telegraphische Nachrichten. Tagesgeschichte. Dresden: Zur Anwesenheit des Prinzen Napoleon. Kammerverhandlungen. Berlin: Vom Bundesrathe. Dänemark: Sequestrationscommission. Beamtenentlassungen. - Kassel: Verhaftung des Reducteurs Trabert. - Wiesbaden: Deputation nach Berlin. - Altona: Sanitätsrathe. - Bremen und Lüneburg: Auswanderungswejen. - München: Vom Post- und Telegraphenwesen. - Wien: Dementi. Circular des Reichskriegsministers. Vom Abgeordnetenhaus. Finanzvorlagen. - Klauenburg: Generalcongregationen. - Paris: Vom gerichtlichen Körper. Aus Toulouse und Orléans. - Bern: Nationalrathe. - Genf: Anticlericale Demonstrationen. - Brüssel, Haag und Florenz: Kammerverhandlungen. - Rom: Consistorium. - Madrid: Dementi. Panzerregimente. - London: Personalnachrichten. Parliamentsverhandlungen. - Konstantinopel: Kandiotischer Befehl. - Bulgarien: Seifenfabrik. - Athen: Kandiotischer Schiffbruch. - Washington: Zur Präsidentenwahl.

Bericht des Ministers constatirt, daß die Maßregel bei allen Eisenbahncampagnien die bereitwilligste Aufnahme gefunden habe. Ein gleichzeitig veröffentlichtes kaiserliches Decret bestimmt, daß die Eisenbahncampagnien berechtigt sein sollen, den höchsten Tarif nach wieder einzuführen, jedoch erst nach Ablauf von 4 Monaten nach dem 15. August.

Tagesgeschichte.

Dresden, 16. März. Zu Ehren Sr. kaiserlichen Hoheit des Prinzen Napoleon fand bei Ihren königlichen Majestäten vorgestern Nachmittag 5 Uhr Diner statt, an welchem Ihre königlichen Hoheiten der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin Theil nahmen und zu dem auch der kaiserliche französische Gesandten-Träger, Herr Graf v. Breteuil, und das Gefolge des Prinzen, sowie die Herren Staatsminister, der Minister des königlichen Hauses und der Statthalter Generalleutnant v. Dausen zugezogen waren. Vorher hatten Sr. Majestät der König dem Prinzen Napoleon im „Hotel Bellevue“ einen Gegenbesuch abgelaßt. Abends wohnte Sr. kaiserliche Hoheit der Vertheilung im Hoftheater bei und nahm sodann mit Sr. königlichen Hoheit dem Kronprinzen den Thee ein. Gestern früh 1/7 Uhr ist Sr. kaiserliche Hoheit hier abgereist und hat sich zunächst nach Leipzig begeben.

Vertrauten die frühere Gerichtsbarkeit wieder hergestellt werden, jedoch dergestalt, daß die Geschäfte am Vormittag, wo dies bisher noch nicht stattgefunden, bis 1 Uhr verlängert und Nachmittags um eben so viel verkürzt werde. mit 32 gegen 29 Stimmen angenommen; ein Zusatzantrag des Abg. Heinrich: „am die 1. Staatsregierung den Antrag zu stellen, es möchten sich die einzelnen Verwaltungsminister wegen Einführung einer gleichartigen, in Gemäßheit des hiesigen Antrags zu ertheilenden Expeditionszeit bei den untern Stellen mit einander vereinbaren.“ wurde gegen 6 Stimmen ebenfalls angenommen, so daß sich der Deputationsantrag hierdurch erledigt.

Berlin, 14. März. (St. Anz.) Der Ausschuss des Bundesrats des Norddeutschen Bundes für Handel und Verkehr versammelte sich heute Vormittag zur Beratung über das Consulatwesen. - Anlässlich der Vorzüge auf den Hamburger Auswanderungsschiffen sind beim Bundeskanzleramt Petitionen eingegangen, die Beaufsichtigung des Auswanderungswesens in die Hand zu nehmen und zu diesem Behufe in den Hanselstädten Bundesbeamte stationiren zu lassen. - Heute Mittag fand eine Sitzung des Staatsministeriums unter Vorsitz des Ministerpräsidenten statt. - (R. A. Z.) Für die Leitung der Hafenbauten in der Kieler Bucht bei Eckwerde ist, wie ein im heutigen „Staats-Anzeiger“ publicirtes Geheiß mittheilt, die Einsetzung einer besonderen, dem Marineministerium unmittelbar untergeordneten Direction nebst Einrichtung einer Hafenbaucommission angedacht. Diese Einrichtung ist jedoch nur vorläufiger Natur und soll bis zur Errichtung eines Werks in Kiel in Werkamkeit bleiben. Zum Dirigenten für diese königliche Hafenbaucommission ist nach einer Befähigung des Marineministeriums der königliche Marinebauingenieur-director Martini ernannt. - Der Submarineingenieur Bauer ist mit einem neuen Project hervorgetreten, dem Entwurf einer unterirdischen Locomotivmaschine. Von Seiten der Bundeskriegsmarine ist eine Commission mit der Prüfung und Begutachtung dieses Projectes beauftragt worden. - Das vom Landtage angenommene Gesetz über die Spielbanken ist jetzt allerhöchsten Ortes vollzogen, und es steht die Publication desselben unmittelbar in Aussicht. - Es bezieht sich, daß, wie neulich angedeutet, die neue Rathsstelle im Ministerium des Innern dem geheimen Regierungsrath Wöhlert verliehen worden ist, der schon von dem Grafen Schwerin als Hilfsarbeiter in dieses Ministerium berufen wurde. Derselbe ist nun zum vortragenden Rath ernannt.

eines höhern Berliner Postbeamten - durch den Polizeidirector Bernstein die Verhaftung des Reducteurs der „Vest. Volkszeitung“ (particularistisch-demokratisches Organ), Adam Trabert, und des Expeditionsvorstandes desselben Blattes, Jacob Plaut. Ersterer wurde zunächst nach dem königl. Polizeigebäude und später mittelst Drohkühe in das Givilgefängnis gebracht, Letzterer aber vor die Schlagabgeführt. Der ebenfalls bei der „Volkszeitung“ als Expedient beschäftigte Hr. W. Bauer hingegen wurde den gestrigen Tag über in dem Expeditionsbüro, das einen Theil seiner Wohnung bildet, übernachtet. Nach vollzogener Verhaftung schritt man in den Wohnungen der Genannten, sowie in der Expedition der „Volkszeitung“ zur Durchsuchung, deren Resultat jedoch bis jetzt noch nicht bekannt geworden ist. Man vermutet, daß der ganze Vorfall mit den Redactoren nach der Urtheilskraft des mysteriösen Antrags an das heilige Volk zusammen hängt. - Die „Vestische Morgenzeitung“ schreibt bezüglich der Verhaftung der Herren Trabert und Plaut: „Allen Anschein nach scheint man den Verdacht gehabt zu haben, daß die anonyme Flugchrift aus der Pforten der „Volkszeitung“ hervorgegangen sei. Eine gestrige unter Zusuhung dreier hiesiger Buchdruckereibesitzer an Ort und Stelle vorgenommenen Vergleichung der Typen jener Druckerlei mit jenen des erwähnten Flugblattes hat jedoch ergeben, daß die zu dem Flugblatte verwendeten Schriften wesentlich verschieden sind von denen der Druckerlei der „Volkszeitung“. Wenn sie aber auch ganz übereinstimmend befunden wären, so läge darin doch nicht der geringste Beweis für den Druck, denn völlig gleiche Schriften finden sich ja in den verschiedensten Gegenden.“ - Die „Vestische Morgenzeitung“ bringt außerdem folgende weitere Notizen zu den gestrigen vorgenommenen Verhaftungen: Von Berlin ist Polizeirath Sticker dahier eingetroffen, um die Untersuchung zu leiten. Herr Adam Trabert befindet sich hier in Haft; Herr Plaut ist gestern Abend mit dem Schnellzuge der Nordbahn in Begleitung eines Polizeicommissars und zweier Gendarmen zunächst nach Erfurt gebracht worden. Wie man hört, ist indessen Berlin das Ziel. Die „Volkszeitung“ wurde gestern Abend zur gewöhnlichen Zeit ausgegeben.

Wiesbaden, 13. März. (St. Anz.) Heute Mittag giebt sich eine Deputation aus dem Gemeinderathe nach Berlin mit dem Vorhaben, dem Könige die Gesandten vor Augen zu stellen, welche die Durchführung des Beschlusses des Abgeordnetenhauses in der Spielfrage herbeiführen, und denselben gleichzeitig um mögliche Berücksichtigung unserer Interessen zu bitten.

Altona, 12. März. Mit der am gestrigen Tage gehaltenen Sitzung ist der Landtag vorläufig wieder geschlossen worden. Die Landtags-Verhandlungen in dieser Sitzung zunächst noch die Frage wegen Erbauung einer Eisenbahn von Altona über Westmühl nach Jelsch dahin, daß beschlossene wurde, die Staatsregierung zu ersuchen, die vorerwähnte noch erforderlichen Unterlagen auf Staatskosten beschaffen und die nach nöthigen Erörterungen, namentlich Benehmungen mit den Verwaltungen der Nachbarbahnen wegen Uebernahme des Betriebes eintriften zu lassen, sobald aber über eine etwaige staatliche Unterstützung des Projectes eventuell ein Feststehen eingetruhen. Die von dem Abg. Behr für alle Staatsbeamten beantragte Uebertragungszulage wurde in der Weise bewilligt, daß die Staatsregierung ermächtigt wurde, allen Staatsbeamten und Functionären, deren Gehalt 1500 Thlr. nicht übersteigt, jedoch mit Ausnahme der Ueberzahlten und Derer, die nicht Familienhäupter sind, eine einmalige Uebertragungszulage in der Weise zu gewähren, daß Beamte und Functionäre mit einem Gehalte bis 200 Thlr. 10 Thlr., bei 200 bis 400 Thlr. Gehalt 20 Thlr., bei 400 - 600 Thlr. 30 Thlr., bei 600 - 800 Thlr. 40 Thlr., bei 800 bis 1000 Thlr. 50 Thlr., bei 1000 - 1500 Thlr. aber 60 Thlr. erhalten sollen. In einzelnen besondern Fällen wurde der Regierung die Ermächtigung ertheilt, die letztere Summe auch an Beamte mit über 1500 Thlr. Gehalt zu vertheilen. Außerdem wurde beschlossen, auch

Telegraphische Nachrichten.

Bei dem k. Ministerium des Innern ist folgendes Telegramm eingegangen: Wien, Sonntag, 16. März. Von den vorgestern früh im Gradenbergschloß veranstalteten Kesseln (vgl. die Nachricht aus Wien in der Beilage) sind bis heute noch 10 an den erhaltenen Verlesungen geblieben, jedoch die Zahl der Todten bereits 19 beträgt; von den übrigen Verlesenen sind noch zwei in Lebensgefahr. Nach einer vom Directorat und Ausschuss des Gradenbergschloßschloßbauamtes am 14. März Abends veröffentlichten Bekanntmachung war die Verlesung zu dieser Verlesungswunden Gattungsfrage noch nicht abgeschlossen, da der vor der Verlesung zur Verlesung der Weiter dahin abgelaßte Oberwasserleitung Fortschritt mit sich bringen konnte. Als nicht unwahrscheinlich gilt, daß trotz der beim Verlesenen gegebenen Ordre, daß Niemand an Ort, wo schlafende Verlesene sich gezeigt, hindern solle, bevor die Untersuchung ausgeführt, ein Ueberläufer über was gekommen ist. Nach Ermessung der Verlesenen, die nicht hat, wird sich erst ein späteres Urtheil fällen lassen. Paris, Sonntag, 15. März, Abends. (W. T. Z.) Der „Grenobler“ meldet, daß außer den Aufhängungen in Toulouse auch in Montauban einige vereinzelt Verlesene, die Ordnung zu führen, unternommen worden seien, die jedoch sofort unterdrückt wurden. Die Verleserung habe sich nicht an denselben betheiliget. Eine Bekanntmachung des Handelsministers setzt für die Zeit vom 20. d. M. bis zum 15. August d. J. einen gemeinschaftlichen Tarif für Ostereidentransporte auf allen französischen Eisenbahnen. Nach diesem Tarif wird gemäß pro Tonne und Kilometer bis auf eine Entfernung von 200 Kilometer 6 Centimes, 5 Centimes bis zu 400, 4 Centimes bis zu 800 und 3/4 über 800 Kilometer hinaus. Der

Die Erste Kammer hat beschlossen, diesen Antrag der Staatsregierung zur Kenntlichmachung zu überweisen, im Uebrigen aber denselben auf sich beruhen zu lassen, und die Deputation der Zweiten Kammer schlägt vor, diesem Beschlusse beizutreten. Nach längerer, sehr eingehender Debatte wurde ein Antrag des Abg. Dr. Hertel: „an die Regierung den Antrag zu stellen, es möge bei den

vielfach unrichtig, nicht über das Jahr 1868 hinausgeht. Der Verfasser befindet eine auffallende Unkenntnis fremder Systeme und das von ihm selbst aufgestellte erweist sich als verflücht und unpraktisch. Institutsmitteln Richter, nach funfmonatlichem Urlaub zurückgekehrt, erwirbt in einem sehr interessanten, instructiven Vortrage zuerst ein Bild seiner Thätigkeit als Stenograph in der württembergischen Kammer der Abgeordneten in Stuttgart, welche innerhalb 4 Monaten 94 Sitzungen von meist vier bis fünfständiger Dauer abgehalten habe, und verbreitet sich sodann des Weitern über die stenographischen Verhältnisse Württembergs.

Musik. Die bereits erwähnte neue, von Julius Rieg revidirte, bei Barthel Schaff in Leipzig erscheinende Ausgabe der sämtlichen Gesänge von Franz Schubert erscheint rasch vertriebt. Außer den drei Bänden, welche „Die schöne Müllerin“, „Die Winterreise“ und den „Schwanengesang“ enthalten, sind bereits weitere drei Bände ausgegeben. Wir finden darin je 18-24 und 25 Lieder und Gesänge, die sich unter Schuberts op. 1 bis op. 52 einreihen. Darunter sind 3. B. der „Erstling“, „Wanderer“, „Gretchen am Spinnrade“ und andere Dichtungen von Goethe, Schiller, Rappoport, Rückert u. c., auch die Gesänge aus Walter Scott's „Fraulein vom See“. Ganz vorzüglicher Stils, musikalische Correctheit und geschmackvolle Ausstattung sind in allen Bänden unverändert und mit gleicher Sorgfalt durchgeführt, so daß diese Ausgabe den Gesangfreunden mit Recht als die beste empfohlen werden kann.

Seniellen.

Dresden, Sonnabend, den 14. März, fand das Concert von Fräulein Mary Krebs, königl. k. k. Kammervirtuosin, zum Besten der Pilsener-Verlesenen in Johannegeorgsstadt und dem übrigen Ertrage für die Vertheilung der Productionen in Wohlthätigkeitsconcerten billigerweise oft nicht inne gehalten werden kann - wodurch diese sich dann auch wohlthätig für manche Producenten erwiesen - so zählt doch die talentvolle Concertgeberin keinesfalls zu denen, die einer solchen Rücksichtnahme bedürften. Ihre Leistungen waren die virtuos glänzendsten des Concerts und entwickelten sämtlich die Sicherheit und elegante Präcision ihrer außerordentlichen Technik, die musikalisch geschmackvolle und delicate Durchbildung ihres Vortrags in verlässliche Weise. Die süßliche und gebundene Behandlung der Passagen, der gefangvolle Anschlag setzten wieder einen bewundernswürdigen Fortschritt der strebsamen jungen Virtuosa. Fräulein Mary Krebs spielte Chopins „Les Polonaises“ (op. 53), Barcarole und C-dur Etüde von Schubert, Paganini's „Don Juan“-Fantasie und im Verein mit Herrn Kammermusiker Grahmacher die von diesem ebrte Sonate für Pianoforte und Violoncell von Albin. Letztere mit jenem musikalisch schlichten, aber präcis und fein durchgearbeiteten Vortrag, der hier allein der richtige ist; denn hier mehr conventionelle, aber melodisch heiter-gracile, gefällig, formlos und sogar nicht ohne originelle Züge behandelte Musik vertritt nicht ein Demeintrauen des reichen Ausdrucks unserer modernen Compositionen. Diese Sonate, besonders wirksam und doch nicht schwierig für das Violoncell, wird den Dilettanten dieses Instruments sehr willkommen sein.

Sie erweist namentlich die Berechnung des fruchtbarsten Componisten, der bereits im dreizehnten Jahre (1782) Kapellmeister in Correggio war, für J. Haydn, dessen „Schöpfung“ er auch für Streichorchester arrangirte. Herr Schönmacher trat außerdem mit eigenem Arrangement Beethoven's Violoncelle (F-dur) op. 50 vor, die durch seine schöne Ausführung auch in dieser Gestalt zu wirksamer Geltung kommt. Wenn gewährt Unterstützung hatte eine unterhaltende Mannichfaltigkeit des Concertprogramms hergestellt. Herr v. Leman eröffnete dasselbe mit einem von Herrn Dr. Ferd. Stelle in Bezug auf den wohlthätigen Zweck des Concerts verfaßten Prolog. Fräulein Hähnisch sang unter großem Beifall zwei Lieder von Schumann und Taubert; Herr v. Witt und Herr Degele führten das Duett: „Nicht will der Freund“ u. aus Spontini's „Deshalin“ aus, und die Vorträge zweier vierstimmigen Gesänge durch Fräulein Hähnisch, Frau Krebs-Michalek, den Herren Hellmann und Degele beschloßen das Concert, dessen dankenswerthe Absicht durch einen außerordentlich zahlreichen Besuch erfreulich unterstützt wurde.

Dresden. In der letzten ordentlichen erweiterten Sitzung des königl. Stenographischen Instituts legte Professor Leibig nach erstattetem Vortrag zahlreich eingegangener Correspondenzen aus dem In- und Auslande und nach Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten, als neueste literarische Erscheinung auf Stenographisches Gebiet, ein auf die schwedische Sprache bezogenes Lehrbuch der Kurzschreibkunst von G. Laube vor. Das Verwerk enthält nach der Mittheilung des Referenten auf 83 Seiten eine geschichtliche Uebersicht, die, ziemlich ungenügend und

Uebersicht. Die Württembergische Literatur. Die Märznummer von Beckermann's „Illustrirten deutschen Monatsheft“

In London wird die „Sacred Harmonic Society“ in diesem Jahre eine dritte dreitägige „Hörselbstfeier“ im Crystalpalast veranstalten und zwar am 15., 17. und 19. Juni. Nach dem am zugegangenen Programm (in Prospectform) sind die Dramen „Messias“ u. „Israel in Ägypten“ gewählt. Am zweiten Concerttage wird eine Auswahl von Stücken und andern Werken Hörsel zur Aufführung kommen, von denen schöpferische Thätigkeit in möglichst mannichfaltiger Weise zu entfalten. Es sollen alle Mittel aufgewendet werden, um die früheren Hörselbesten noch zu übertreffen. Die musikalische Direction der Concerte ist dem Musikdirector Costa übertragen. Der Sängerkreis wird 1600 Herren und Damen zählen, das Orchester 400 aus dem besten Spielern gewählt. Die Preis eines Willens zu den besten Willens für alle drei Concerte ist drei Guineen. Der zweite Congress für niederländische Sprache und Literatur wird im Haag am 31. August d. J. eröffnet werden und bis zum 2. September tagen.